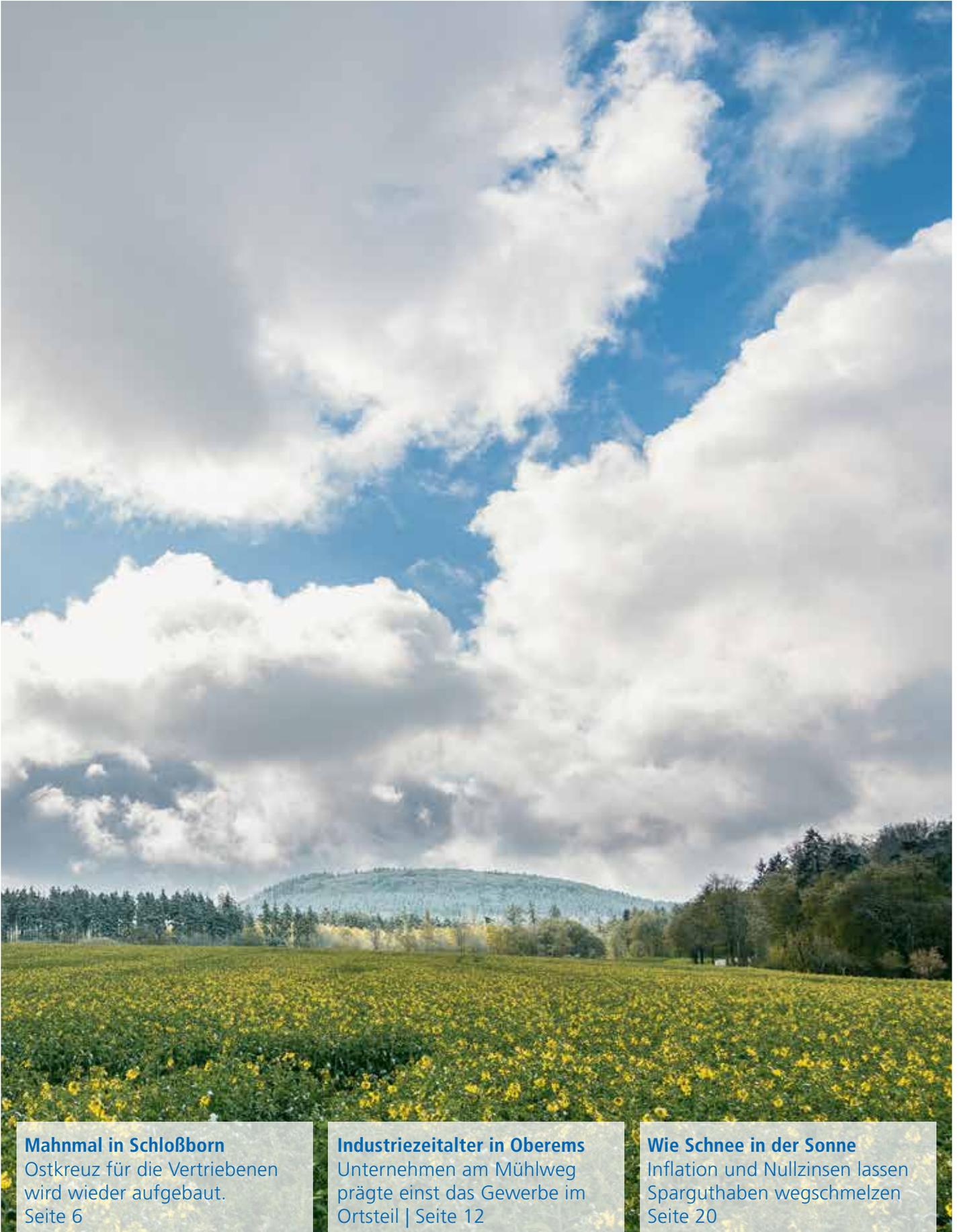


# GLASHÜTTEN MAGAZIN

Nachrichten aus den Ortsteilen Glashütten, Schloßborn und Oberems

Ausgabe 1 | 2017



## **Mahnmal in Schloßborn**

Ostkreuz für die Vertriebenen  
wird wieder aufgebaut.  
Seite 6

## **Industriezeitalter in Oberems**

Unternehmen am Mühlweg  
prägte einst das Gewerbe im  
Ortsteil | Seite 12

## **Wie Schnee in der Sonne**

Inflation und Nullzinsen lassen  
Sparguthaben wegschmelzen  
Seite 20

# SPIELBERGER ZAHNÄRZTE KÖNIGSTEIN



Moderne Zahnheilkunde für die ganze Familie

Neugasse 1 • 61462 Königstein • Telefon: 06174 9357 333 • www.zahnarzt-spielberger.de • info@zahnarzt-spielberger.de

Implantate. Prophylaxe. Parodontologie. Lasertherapie. 3D Röntgen. Ästhetische Zahnheilkunde. Kieferorthopädie. Eigenes Labor.

Bereit für Montag,  
Freitag, Alltag.

## Der neue Golf.

Mit vielen attraktiven und erstmalig für ihn erhältlichen Ausstattungsoptionen.

Der neue Golf ist sportlicher, dynamischer und markanter denn je. Noch weiter unterstreichen können Sie das mit auf Wunsch erhältlichen 3D-LED-Rückleuchten mit dynamischen Blinkern.<sup>1</sup> Im Cockpit stehen große Displays bereit – das Navigationssystem „Discover Pro“ sogar mit innovativer Gestensteuerung<sup>2</sup> für die intuitive Bedienung des Infotainment-systems.<sup>1</sup> Und zahlreiche intelligente Fahrerassistenzsysteme<sup>1</sup> können helfen, kritische Situationen zu bewältigen. Wie seine Vorgänger setzt der neue Golf damit wieder einmal Maßstäbe. Weitere Informationen erhalten Sie bei uns.

Kraftstoffverbrauch des Golf in l/100 km: kombiniert 5,3-3,9, CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: kombiniert 129-102. Effizienzklasse C-A.

<sup>1</sup> Optionale Sonderausstattung. <sup>2</sup> Gestensteuerung nur möglich mit Discover Pro. Abbildung zeigt Sonderausstattungen.



Volkswagen

autohausmarnet  
macht mobil

Autohaus Marnet GmbH & Co. KG

Besuchen Sie uns auf Facebook: VW Autohaus Marnet

Wiesbadener Str. 68  
61462 Königstein  
Tel. 06174 / 29 92-0

Frankfurter Str. 72  
65520 Bad Camberg  
Tel. 06434 / 91 59-0

Rheingastr. 90  
65203 Wiesbaden  
Tel. 0611 / 967 00-0

www.volkswagen-marnet.de

Friedberger Str. 98-102  
61231 Bad Nauheim  
Tel. 06032 / 949 90-0

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,



Konnie  
Schmitz-Herrmann

gewiss werden Sie mir zustimmen wenn ich behaupte „2017 birgt noch viele Überraschungen für uns“ und wir werden sicherlich alle mit Spannung die Entwicklungen verfolgen.

Kommt es Ihnen auch so vor wie mir, dass Sie denken uns wird die Lebenszeit von Zeitdieben gestohlen, wie in Michael Endes Roman „Momo“?

Ich denke über Vergangenes nach und stelle mit Erstaunen fest, dass schon fünf Jahre vergangen sind, seit unser Verein gegründet wurde, unser Magazin geht ins vierte Jahr und im September jährt sich unsere Gewerbeausstellung zum dritten Male.

Durch meine ehrenamtliche Arbeit habe ich engagierte Menschen kennen gelernt, und habe festgestellt, dass es Spaß macht Aktionen mit ihnen umzusetzen.

„Denn Zeit ist Leben. Und das Leben wohnt im Herzen“ Zitat aus Momo

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen, Ihre

Konnie Schmitz-Herrmann

Gewerbeverein Glashütten e.V.

1. Vorsitzende

## GUTER ZWECK ECK

### Selbsthilfegruppe macht Eltern Mut

„Arque e. V.“ sammelt Spenden für von Geburt an Querschnittgelähmte

In der ARQUE haben sich seit 1979 etwa 600 Eltern von Geburt an querschnittgelähmter Kinder und Jugendliche zur gegenseitigen Hilfe zusammen geschlossen. Dabei geht es zum einen um die Unterstützung im Rahmen von medizinischen, pflegerischen und sozialen Anforderungen. Es gilt aber auch, den häufig noch jungen Eltern Mut zu machen, wenn ein Kind mit einer derartigen Behinderung geboren wird. Nach Angaben der Organisation passiert dies in Deutschland mit einer Wahrscheinlichkeit von 1 : 1000.

Zugunsten von ARQUE findet im Rhein-Main-Gebiet u. a. der „Arque-Lauf“ statt, der der Einnahme von Spendengeldern dient. Ferner stehen rund 50 Spendenboxen verteilt in Geschäften und Banken der Region; dort können Kunden kleinere Münzen hineintun. Die NASPA hat sich zur Verfügung gestellt, die „Geldberge“ anzunehmen, zu zählen und dem Vereinskonto gutzuschreiben. Die Standorte der Spendenboxen, zu denen Glashütten bisher noch nicht zählt, finden sich unter <https://www.arquelauf.de/specials/arque-spendenboxen/>. Natürlich freut sich ARQUE auch über individuelle Spenden!

ARQUE e.V.

IBAN: DE33 5509 0500 0400 9559 90 • Sparda-Bank Südwest • BIC: GENODEF1SO1

Durch Spendenaufrufe im Glashütten Magazin trägt der Gewerbeverein Glashütten e. V. (GVG) in jeder Ausgabe zur Förderung einer sozialen Initiative oder Organisation bei, die aufgrund ihres ehrenamtlichen Engagements für die Mitmenschen in besonderem Maße unterstützungswürdig ist.

**03 Editorial**

Grußwort

**04 Vorschau**

Vielseitiges Glashütten

**06 Kultur**

Von Kunstwerken und Künstlern

**10 Wirtschaft**

Gewerbe damals und heute

**15 Ortsgeschichte**

Restaurants und Räuber

**18 Soziales**

Pluspunkte der Sozialbilanz

**20 Ratgeber**

Nützliche Tipps

**23 Impressum**

Titelbild: ©Pascal Kulcsar  
Bild S. 4/5 unten: ©Anna-Nina Becker

**15 Familie Räuber**  
Schlechtes Ende für Schinderhannes und sein Julchen



**09 Haste Töne!**  
Multitalent  
krierte erst  
Noten, dann  
Gemälde

**18 Gut angekommen**  
Café International -  
friedlicher Sammelpunkt  
der Kulturen



Vereins-Box

In Schloßborn ist im Frühling einiges los:

Der traditionelle Ostermarkt des Heimat- und Geschichtsvereins ist der lang ersehnte Auftakt zum Osterfest. Er findet **am Sonntag, den 2. April 2017, von 11.30 - 17.00 Uhr, im Heimatmuseum Schloßborn** statt. Wie immer gibt es dort eine große Auswahl an Osterartikeln und Leckereien.

Zeit für Outdoor!

Der FC 1920 Schloßborn e. V. veranstaltet von **3. - 5. April 2017 ein Fußballcamp.**

Großereignis voraus:

Der Kerbeverein Schloßborn 2006 e. V. sorgt auch 2017 wieder für ein Großereignis, das über 2 Wochenenden reicht: **Am 29. April ist ab 20.00 Uhr Party-Abend** mit „Aischzeit“ im Festzelt auf dem Sportplatz mit Frühschoppen **am 1. Mai ab 11.00 Uhr mit Live-Musik** von „Malwine“.

Am 6. Mai beginnt um 20.00 Uhr im Festzelt der Kerbetanz mit der Band „Freie Liga“. Krönender Abschluss ist dann der **traditionelle Umzug am 7. Mai um 14.00 Uhr.**

Fröhlicher Frühling auch in Oberems:

Am **1. Mai startet um 11.00 Uhr der traditionelle Frühschoppen** im Feuerwehrgerätehaus. Ebenfalls „geschoppt“ wird am **27. Mai bei den Oberemser Sportschützen - mit Oldtimertreffen** am Schützenhaus. Darauf freuen sich schon jetzt alle Liebhaber der nostalgischen Fahrzeuge.



## Zweites Leben für das Ostkreuz

Replik an alter Stelle geplant: Mahnmal erinnert auch künftig an die Heimatvertriebenen



Kurz vor dem Abbau: Die Spuren der Verwitterung sind deutlich sichtbar

Nach Ende des Zweiten Weltkriegs wurden Millionen von Deutschen aus ihrer bisherigen Heimat vertrieben oder flüchteten in den Westen Deutschlands. Viele von ihnen gelangten auch in den Hochtaunus und begannen dort mühsam ein neues Leben. Lange Jahre erinnerte daran am Hang des Butznickels neben der Waldkapelle ein sechs Meter hohes Holzkreuz als Mahnmal der Vertriebenen. Weil die meisten von ihnen aus ehemals deutschen Gebieten im Osten kamen, erhielt es den Namen „Ostkreuz“. Auf ihm waren Inschriften zu lesen wie „Der unvergessenen Heimat“, „Alles Leid der Welt wird klein vor Gottes Zukunft“ oder die Namen der Orte, aus denen Heimatvertriebene nach Schloßborn kamen. Das Kreuz ist regelmäßiges Ziel einer jährlichen Prozession am Heimatgedenktag und besitzt für die Betroffenen und deren Nachkommen immer noch große Bedeutung.

Seit Aufstellung des Mahnmals 1952 hat der Zahn der Zeit in Gestalt von Wind, Wetter und Ameisen kräftig an der Holzkonstruktion genagt und sie immer mehr ausgehöhlt. Das wertvolle Bauwerk drohte schließlich einzustürzen und stellte damit sogar eine Gefahr für die Öffentlichkeit dar. Um es nicht zum äußersten kommen zu lassen, veranlasste Gerhard Niksch, der das Ostkreuz jahrelang gepflegt hatte, in Abstimmung mit der Gemeinde, das Kreuz niederzulegen, um eine Wiederherstellung zu ermöglichen. Nun befinden sich die geretteten Überreste in der Lagerhalle von Holzbau Paul in Schloßborn und warten auf ein neues Leben an alter Stelle.

Denn der Gemeindevorstand hat die Aufstellung eines neuen Ostkreuzes beschlossen und stellt dafür eine Ei-

che aus dem Gemeindevwald zur Verfügung – wie auch bei der damaligen Errichtung. Der Baum wurde bereits gefällt, nachdem Fachleute festgestellt hatten, dass dessen Holz geeignet sei. Rechtsdrehend sollte er sein, und gefällt werden sollte er bei abnehmendem Mond. Dahinter steckt keine „Spinnerei“. Dieter Paul, Geschäftsführer von Holzbau Paul: „Dieses Holz hat besondere Eigenschaften. Es arbeitet nach dem Fällen stärker und kann sich besser verziehen“. Nach Wunsch des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen soll das Mahnmal wieder so entstehen, wie es vorher war. Allerdings müssen die Herstellung des Kreuzes und die Schnitzarbeiten aus Spendengeldern finanziert werden.

Kritisch hinterfragt wird daher, ob die Namen aller Herkunftsorte der Heimatvertriebenen wieder auf dem Kreuz platziert werden sollen. Eine preiswertere Alternative wäre es, wenn sie auf einer separaten Tafel dokumentiert würden. In den kommenden Wochen wird das Holz in der Lagerhalle als Vierkant geschnitten. Der Schloßborner Fachbetrieb Garten- und Landschaftsbau Ullrich soll es dann bearbeiten. Für die Schnitzereien steht der sogenannte „Herrgottschnitzer von Bremthal“, Hans-Albert Herrmann, bereit. Wie hoch die Kosten am Ende sein werden, ist noch unklar. Die Gemeinde hat jedenfalls schon mal bei der Nassauischen Sparkasse ein Spendenkonto eingerichtet und weist auf der Startseite ihrer Website unter „Aktuelles“ auf das Projekt hin.

Wer spenden möchte - die IBAN-Nr. lautet: DE27 5105 0015 0270 0008 35 bei der Nassauischen Sparkasse.

## Des Meereskönigs Schloss liegt in Schloßborn

Junges Ensemble der Laienbühne spielt am 22./23. April die „Kleine Seejungfrau“

„Weit draußen im Meere ist das Wasser so blau wie die Blätter der schönsten Kornblume und so klar wie das reinste Glas. Aber es ist sehr tief, tiefer, als irgendein Ankertau reicht. Dort unten wohnt das Meervolk. An der allertiefsten Stelle liegt des Meereskönigs Schloss. Die Mauern sind aus Korallen und die langen spitzen Fenster aus allerklarstem Bernstein, aber das Dach ist aus Muschelschalen, die sich öffnen und schließen, je nachdem das Wasser strömt...“



„Die kleine Seejungfrau“ von Hans Christian Andersen heißt das Stück, welches seit Januar vom jungen Ensemble der Schloßborner Laienbühne e.V. einstudiert wird.

Darin geht es um Merle, die jüngste Tochter des Meereskönigs, sie darf an ihrem fünfzehnten Geburtstag von den Klippen aus die Welt der Menschen beobachten. Bei dieser Gelegenheit rettet sie einen Prinzen, der bei einem Sturm mit seinem Schiff untergeht und droht zu ertrinken. Merle verliebt sich in den Prinzen und möchte bei ihm bleiben, aber um ihren Fischschwanz in Beine verwandeln zu können, muss sie der bösen Hexe ihre Stimme schenken.

Es handelt sich um eine romantische und spannende Geschichte für Klein und Groß. Das Stück wird unter der Leitung des Erfolgsduos Mary Kuhn und Christiane Böer aufgeführt. Wie immer dürfen wir uns auch wieder auf die tollen Kostüme und Bühnenbilder vom Team Kunz freuen. Aufführungen sind am 22. und 23. April in der Schloßborner Mehrzweckhalle, und Karten wird es im April an den üblichen Vorverkaufsstellen geben. *Tanja Wojdyno*

*Qualifizierter Atem- und Gesangsunterricht*

*Atem- und Gesangsunterricht*  
*Sprechtechnik*  
*Klassische Ausbildung*  
*Musikalische Früherziehung*

**I love to sing**

**Reinhild Fassler-Linder**  
Opernsängerin mit langjähriger Bühnen- und Lehrerfahrung  
Königstein, 06174 62137 + 01702011490



**Französische Designermode preiswert im Direktvertrieb für Damen in den Größen 34-52 und für Mädchen von ca. 4-10 Jahren.**

**Nächste Veranstaltungen in Glashütten:**  
**Modenschau im Friseursalon K1** (Limburger Str. 18)  
am 24.03. um 18.30 Uhr.  
Anmeldung unter Tel: 62768 (Salon K1)

**Tag der offenen Tür** (Limburger Str. 45, 1. Stock)  
am 31.03 und 01.04. von 9 bis 17 Uhr.  
Ohne vorherige Anmeldung.

Sie können auch nach Vereinbarung zum Stöbern vorbei kommen oder meine Gastgeberin werden!

**Katariina Gossenuer,**  
Limburger Str. 45 (1. Stock), 61479 Glashütten  
Tel: 06174 639291, Mobil: 0172 9196689  
Mail: kg.captaintortue@gmail.com  
www.captaintortuegroup.de



# GUT SEHEN & GUT AUSSEHEN



GUT SEHEN UND GUT AUSSEHEN - ZU JEDER ZEIT - MIT PROFESSIONELL ANGEPASTEN BRILLEN. WIR BERATEN SIE UMFASSEND UND KOMPETENT.

**BOVET**  **LAHMANN**

AUGENOPTIK · CONTACTLINSEN · SEHBERATUNG  
FRANKFURTER STR.1 · 61462 KÖNIGSTEIN · TEL: 06174 - 73 09

[www.optik-bovet-lahmann.de](http://www.optik-bovet-lahmann.de)

## Veränderungen gehören zum Leben



Exzellente



47 Bewertungen

Stand: 02.2017

Immobilien Scout 24

IMMOBILIEN  
SCOUT 24



Freudl Immobilien · Kapellenstr. 2 · 61479 Glashütten  
Tel.: (06174) 20 11 623 · Fax: (06174) 20 11 610  
[immobilien@freudl-finanz.de](mailto:immobilien@freudl-finanz.de) · [www.freudl-immobilien.de](http://www.freudl-immobilien.de)



Freudl Immobilien

## In der Kontinuität gastronomischer Tradition

Der 1951 erbaute Glashüttener Hof gilt heute als erstes Haus am Platz



Das gewerbliche Leben in Glashütten wurde nach Ende des Krieges von der Familie Dorn mit geprägt. Hans Dorn war der damalige Betreiber der Tankstelle, seine Schwester Maria Dorn führte zusammen mit ihrem Mann die Metzgerei. Hermann und Katharina Dorn waren die Inhaber des „Jägerhof“. Und Peter Dorn erbaute 1951 den Glashüttener Hof und begründete damit eine weitere Gasthoftradition in der Glaskopfgemeinde. Zunächst war das Haus als Café konzipiert. Neben Kaffee und Kuchen wurde aber schon damals ein Mittagstisch angeboten. Auch der Wintergarten sowie die heute noch 9 Hotelzimmer waren in jener Zeit bereits vorhanden.

1971 erfolgte die Übernahme des Glashüttener Hof durch die Familie Götzen. Brigitte Götzen, geb. Dorn, die den Betrieb seit 1981 alleine führt, war die Tochter von Hermann und Katharina aus dem „Jägerhof“. Schon früh kam sie daher mit dem Bereich der Gastronomie in Berührung und begann ihre Ausbildung 1965 an der Hotelfachschule in Bad Reichenhall. Praktische Erfahrungen sammelte sie danach im Stuttgarter Graf Zeppelin Hotel und in einem heute nicht mehr existierenden Hotel in Kronberg. Heute arbeiten unter Brigitte Götzens Leitung acht Festangestellte im Glashüttener Hof, daneben bei Bedarf auch zusätzliche Aushilfskräfte. Seit einiger Zeit ist ihr Sohn Götz Götzen Teilhaber des Betriebs.

„Wir haben nach dem Erwerb eine Reihe von Renovierungen vorgenommen und insbesondere auch den Eingangsbereich vergrößert und verschönert“, berichtet die Wirtin. Das wichtigste aber war, dass die neuen Inhaber das bisherige Café mit Pension in ein Hotel mit anspruchsvoller, regionaler Küche umwandelten. Der „Glashüttener Hof“ ist heute längst auch überregional bekannt und gilt gemeinhin als „erstes Haus am Platz“. Regelmäßig richten Brigitte Götzen und ihr Team größere Familien- oder Firmenfeiern in ihren hell und freundlich wirkenden Räumlichkeiten aus, z. B. Konfirmationen, Hochzeiten, runde Geburtstage oder Jubiläen.

„Anders als in vielen Restaurants gibt es keine dauerhaften Standardgerichte. Die Speisekarte wechselt täglich und sorgt daher auch bei unseren Stammgästen immer wieder für willkommene Abwechslung. Auch individuelle Zusammenstellungen von Menüs sind hier jederzeit möglich“, so die Chefin. Zur Philosophie ihres Hauses gehöre eine besondere Rücksichtnahme auf jeden einzelnen Gast und dessen Wertschätzung.

„Himmlische Genüsse für irdische Engel“ lautet die Überschrift über der Speisekarte. Individualität und Kreativität werden auch in deren einzelnen Rubriken deutlich. Vorspeisen werden zur „Orientierungsphase“. Ferner heißt es nicht etwa „Fischgerichte“, sondern „Kutterernte“. Fleischlose Gerichte sind mit „Vorbei an Bulle & Co“ betitelt und Rind, Kalb, Schwein, Huhn, Wild & Co werden kurz und bündig „2-4 Beiner“ genannt. Wenn ein Gast nicht gleich die große Normalportion essen möchte, gibt es natürlich auch eine Lösung. Der anderswo obligatorische „Seniorenteller“ heißt bei Brigitte Götzen origineller Weise „Damenteller“...



Foto aus früheren Jahren

Weitere Informationen: [www.glashuettenhof.com](http://www.glashuettenhof.com)

## Firmenhistorische Spurensuche am Mühlweg

Oberems war einst Standort der Industriebetriebe Goldhagen und Herbst

Zeitweilig über 30 Mitarbeiter aus Oberems und Umgebung standen zwischen den 1940er Jahren und 1990 bei den Industriebetrieben Paul Goldhagen und Alois Herbst in Lohn und Brot. Kein ganz unbedeutender Arbeitgeber also für unsere Gemeinde und die Region. Da müsste es doch noch, sollte man meinen, schriftliche Unterlagen zur Unternehmensgeschichte geben. Doch Fehlanzeige! Eine Firmengeschichte oder aussagekräftige Fotos von Gebäuden und Industrieanlagen sucht man bisher vergeblich. Und so haben sich Ingrid Berg, Glashütten, und Jürgen Geiß, Oberems, auf eine interessante Spurensuche begeben.

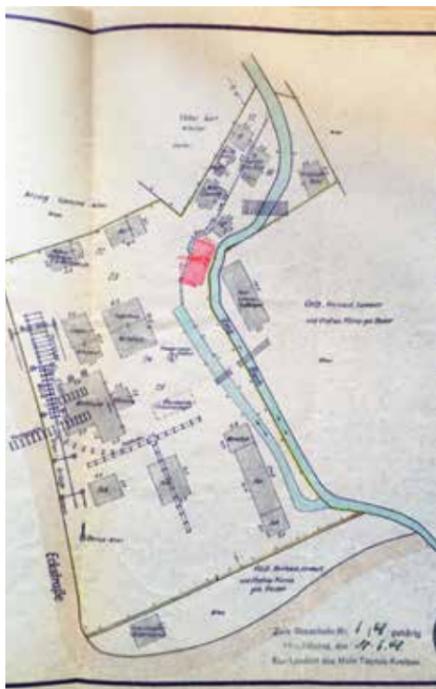
Hilfreich waren dabei das Gemeindefacharchiv Glashütten, Abt. Oberems, Kreisarchiv des Hochtaunuskreises, Bad Homburg, und das Institut für Stadtgeschichte, Frankfurt a. Main.

Kaum zuzuordnen sind auch die verschiedenen Mitglieder der Familie Goldhagen, die zeitweise in Oberems gewohnt haben. Einige Details lassen sich aber im Gemeindefacharchiv, Abt. Oberems, finden: Paul Goldhagen (geb. 07.03.1890 in Colmar im Elsass, verwitwet) zog 1940 aus Frankfurt, Erlenweg 8, nach Oberems in eine „eigene Wohnung“ in der Eckstr. 11a. Wahrscheinlich ist das Haus bereits früher von ihm erbaut worden, denn die alte Adresse lautete „Alte Hohl“. Ab 1937 wurden an dem Gebäude An- und Umbauten vorgenommen; 1939 entstand ein Gästehaus mit Garage und Terrasse. Später wurde das Gästehaus zur Kantine der Firma Goldhagen. Weitere Mitglieder der Familie Goldhagen wohnten ab 1943 und 1945 ebenfalls in dem Haus.

Im September 1949 zog Elly Goldhagen (wahrscheinlich die Tochter von Paul; geb. 16.02.1915, ledig) ebenfalls in die Eckstraße 11a. Auf diversen Bauscheinen für Um- und Anbauten sind als Bauherren neben Paul auch Karl und Elly Goldhagen genannt.



Elly Goldhagen



Noch erhalten: Alter Plan vom Werksgebiet

Gemäß der vorhandenen Unterlagen baute Paul Goldhagen spätestens ab 1943 einen großen Industriebetrieb zwischen Mühlweg und Emsbach auf. Die Firmenbezeichnung lautet im Zeitraum 1948/49: „Paul Goldhagen, Krananlagen aller Art, Greifer. Betriebsleitung: Oberems, Zweigwerkstätten und Lager: Offenbach/Main; Zweigbüro: Frankfurt am Main“. Auf der zum Bauschein vom 10.06.1948 gehörenden Bauzeichnung für einen „Neubau (in rot)“ sind alle damaligen Gebäude und technischen Anlagen eingezeichnet und benannt, u. a.: Aufenthaltsraum der Belegschaft, Technisches Büro, Dunggrube und Aborte, Wohnbaracke, Wirtschaftskeller, Rohrleitung vom Mühlgraben zum Emsbach, in rot: Neubau 1948, Feldscheune Goldhagen, Lagerhaus/Werkstatt, Lagerhaus/Schuppen, Transformator-Station, Bock-Kran, Montagegleis, Werk-Kran-Anlage, Derrick-Kran, Werkhalle/Schmiede, überdachtes Stabeisenlager, Feldbahn, Werkstatt und Autoschuppen Bittermann.

Im selben Jahr wurde auch ein „Faßlager“ für Öle, Farben und Fette direkt auf einem Holzbohlensteg über dem Emsbach errichtet. Gewässerschutz im heutigen Sinne gab es damals noch nicht; Verunreinigungen flossen gleich über die Bäche ab.

Ab 1949 übernahm der bei Goldhagen tätige Ingenieur Alois Herbst (1902-1988) die Firma, die sich nun „Maschinenfabrik Alois Herbst, Kranbau und Stahlhochbau“ nennt. Erst 1952 wurde die offizielle Standortgenehmigung, zunächst nur für die Produktion von Kleiseisenwaren, erteilt.

Die noch in Frankfurt ansässige Firma „Paul Goldhagen, Großhandel mit Krananlagen, Holbeinstraße 60, Frankfurt“ wurde erst Mitte des Jahres 1955 eingestellt und am 01.02.1956 abgemeldet. Wie weit Geschäftsbeziehungen zwischen den beiden Firmen Goldhagen

(Frankfurt a.M.) und Herbst (Oberems) bestanden, lässt sich bisher nicht ermitteln.

1960 beantragte Alois Herbst den Kauf von Industrie-Baugelände am Röder Weg in Oberems. Obwohl der Gemeindevorstand zustimmte, lehnte die Gemeindevertretung den Antrag ab. Nach den Akten kaufte Herbst dann „ein anderes Gelände“. 1965 nannte sich die Firma „Maschinenfabrik Alois Herbst, Maschinenbau – Kranbau – Stahlbau“. Diverse Katasterpläne mit eingezeichneten Gebäuden sind in den Bauakten in Usingen und im Gemeindefacharchiv Glashütten vorhanden. 1990 kam das Ende: Die Firma Herbst ging in Konkurs. Die Gebäude wurden abgerissen, und langsam ergriffen Büsche, Gestrüpp und Hecken Besitz von dem Grundstück. Nach etlichen Besitzerwechseln des Geländes und Plänen für eine Neubebauung nahm im Jahr 2016 die Gemeinde Glashütten ihr Vorkaufsrecht wahr und erwarb das ca. 6.000 qm große Areal zu einem sehr günstigen Preis. Vorgesehen ist dort nach aktuellem Planungen der Bau von Sozialwohnungen.

Zur Vervollständigung ihrer Recherchen sind Ingrid Berg und Jürgen Geiß sehr an weiteren Informationen interessiert, z. B. auch über die Mitglieder der Familie Goldhagen und vor allem an eventuell noch vorhandenen Fotos. Bitte melden Sie sich bei den Beiden oder beim GLASHÜTTEN MAGAZIN.

*Jede Torte ein Fest zum Feiern*

Sie haben einen besonderen Anlass, z.B. Geburtstag, Jubiläum, Kommunion, Konfirmation oder eine Taufe?  
Wir beraten Sie gerne und realisieren Ihre eigene Torte.

Sprechen Sie uns an!  
Ihr Café & Konditorei Sabel

*Aus Liebe zur Tradition*

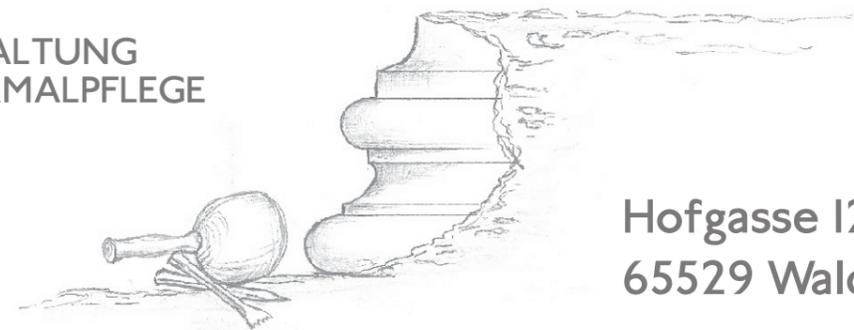
CAFÉ UND KONDITOREI SABEL  
LIMBURGER STRASSE 31A · 61479 GLASHÜTTEN  
TEL.: 06174. 969 58 38 · WWW.CAFE-SABEL.DE  
ÖFFNUNGSZEITEN: DI - FR: 8 - 18 UHR · SA - SO: 9 - 18 UHR · MO: RUHETAG

# DIE STEINMETZE

Marco Theil & Richard Brain GbR  
Meisterbetrieb



- GRABMALE
- BAU
- GESTALTUNG
- DENKMALPFLEGE



[www.die-steinmetze.com](http://www.die-steinmetze.com)  
[info@die-steinmetze.com](mailto:info@die-steinmetze.com)

Hofgasse 12  
65529 Waldems-Esch

Tel. 06126 - 710 83 60  
Fax. 06126 - 959 47 56

## Schaufenster für die regionale Wirtschaft

Noch ein halbes Jahr bis zur dritten Gewerbeausstellung in der Gemeinde Glashütten



Gewerbeausstellung 2015 in der Sporthalle Glashütten

Aller guten Dinge sind, mindestens, drei - und gut Ding braucht Weil' in der Vorbereitung. Noch sechs Monate, dann steigt in der Mehrzweckhalle Schloßborn Glashüttens dritte Gewerbeausstellung. Initiator des „Schaufensters für die regionale Wirtschaft“ ist erneut der Gewerbeverein Glashütten e. V. (GVG). Handwerk, Einzelhandel und Dienstleistung aus Schloßborn, Oberems und Glashütten präsentieren

**am Sonntag, den 10. September 2017, von 12.00 - 18.00 Uhr,**

ihre vielseitigen Angebote. Erwartet werden nicht nur interessierte Bürgerinnen und Bürger aus den drei Ortsteilen, sondern auch Besucher aus umliegenden Gemeinden.

„Der große Zuspruch, den wir für die beiden ersten Gewerbeausstellungen 2013 und 2015 erhielten, hat uns ermutigt, das erfolgreiche Projekt unseres Vereins fortzusetzen“, so die Erste Vorsitzende Konnie Schmitz-Herrmann. Die ersten Vorbereitungen laufen bereits. „Jeder von uns weiß, wie die Zeit rennt, und dann sind da auch noch die Sommerferien. Wir alle, Organisatoren wie Aussteller, sind daher gut beraten, uns rechtzeitig mit den Detailplanungen zu befassen.“ Ein Infoabend für alle Interessenten steht in Kürze auf dem Programm. Neben abwechslungsreichen Präsentationen der Aussteller soll es wiederum ein professionell moderiertes Rahmenprogramm sowie ein herzhaftes gastronomisches Angebot geben.

Nähere Einzelheiten erfahren Sie aus den kommenden Ausgaben des GLASHÜTTEN MAGAZIN oder aus der Tages- und Wochenpresse.

Ihr exklusiver Ansprechpartner für  
Verbraucherschutz im Rhein-Main-Gebiet  
**Beratung pur.**

Sébastien Gloux  
Partner & Consultant

(Homeoffice)  
Auf der Platt 16  
61479 Glashütten  
Telefon: +49-(0)176-76 500 538  
sebastien.gloux@finum.ag



Ihr Partner der

**FINUM.**  
Finanzhaus

**FINUM.**  
PENSION CONSULTING

www.finumfinanzhaus.de

## Von den Taunuswäldern in den Orinoko-Dschungel

Vortragsabend im Bürgerhaus: Schinderhannes zog seine Kreise bis nach Südamerika



Mangroven, Krokodile, Malaria und Gelbfieber - wer denkt bei diesen Worten schon an den Taunus und an einen gewissen Johannes Bückler, alias „Schinderhannes“? Dass aber der Wirkungsradius des berühmten Räuberhauptmannes sich am Ende bis zum fernen Kontinent Südamerika erstreckte, will Dr. Dr. Marc Scheibe beim kommenden gemeinsamen Vortragsabend des Kulturkreis Glashütten e. V. und der Stiftung Historische Kommission für die Rheinlande 1789-1815 am Donnerstag, den 9. März 2017, 19.30 Uhr, im Bürgerhaus Glashütten, aufzeigen. Der aus Eppenhain stammende Referent des Abends hat über 25 Jahre lang weitestgehend alle Sagen und Tatsachenberichte über den Schinderhannes zusammengestellt und im Rahmen seiner juristischen Doktorarbeit in Mainz mehr als 1.000 Straftaten der Region Rhein-Main jener Zeit ausgewertet. Seine Forschungen reichten dabei über die Grenzen Deutschlands und Europas hinaus von den Nationalarchiven in Paris bis ins Bergland von Guayana und in die Regenwälder Brasiliens.

Eigentlich war der Schinderhannes, der zum Ende des 18. Jahrhunderts besonders im Taunus und bis hinaus an die Lahn sein räuberisches Unwesen trieb, eher ein übler Zeitgenosse und beileibe kein Held oder Freiheitskämpfer, als der er im gleichnamigen Film mit Curt Jürgens in der Hauptrolle 1957 dargestellt wurde. Auch war er nicht der führende Räuber seiner Zeit, sondern er eiferte bekannten Outlaws nach. Zum Beispiel dem größten Verbrecher Europas, Abraham Picard, den man „König der Mitternacht“ nannte und der regelmäßig in der „Hasenmühle“ bei Schloßborn seinen Unterschlupf hatte. Von ihm wurde der junge Bückler wohl magisch angezogen, denn er erhoffte sich Anerkennung in der internationalen Organisation der rheinischen Mafia, auch „Niederländer Bande“ genannt. Doch es scheint, dass der junge Schinderhannes als Aufsteiger nie so ganz von den finsternen Gesellen akzeptiert wurde.

Erst spät änderte sich dies, nachdem Bückler nachweislich über 130 Straftaten begangen hatte und dabei an fünf Tötungsdelikten beteiligt war. Es waren für ihn nur wenige ereignisreiche Jahre. Mit seiner letzten Liebe „Julchen“ hatte er zwei Kinder. Doch bald schon kam das Ende: Die Justiz holte ihn 1802 bei Wolfenhausen in der Nähe von Runkel ein, und der durch schwere Krankheit bereits gezeichnete 24-Jährige endete 1803 auf der Guillotine. Auch andere Übeltäter

jener Zeit wurden gefasst oder suchten vor 200 Jahren das Weite. Für eine Reihe von ihnen, so die Recherchen Scheibes, führte der Weg schließlich in die Wildnis des Orinoko, wo sie vor Verfolgung sicher waren.

Die Veranstalter versprechen einen spannenden Vortragsabend, der die legendäre Räuberfigur nochmals von einer neuen Seite beleuchtet wird. Der Eintritt ist frei; um Spenden für die Stiftung wird gebeten.



**Neueröffnung in Schloßborn!**

**Öffnungszeiten:**  
Montag - Freitag 9.00 - 19.00 Uhr  
Samstag, 9.00 - 18.00 Uhr  
Weierstraße 24 • 61479 Glashütten-Schloßborn

KFZ-WERKSTATT SABEL

**Unabhängig.  
Zuverlässig.  
Kompetent.**

UNSERE LEISTUNGEN

- Reparaturen aller Fabrikate
- Inspektion mit Mobilitätsgarantie
- Fahrwerksvermessung
- Karosserie-Instandsetzung
- Kfz-Elektrik
- Diagnose und Messtechnik
- Reifenservice mit Einlagerung
- Klimageservice
- Autoglasservice
- Werkstattdienstleistung

KFZ-WERKSTATT SABEL

Kfz-Werkstatt Sabel  
Bezirksstraße 40.1 - 65817 Niederjosbach  
Telefon: 0 61 98 97 38 - info@kfz-sabel.de  
www.kfz-sabel.de

## Aus Glasmacherbetrieben zur Wirtshauskultur

Ingrid Berg bietet im neuen „Jahrbuch Hochtaunuskreis“ ein Stück spannende Ortsgeschichte



Dass der heutige Ortsteil Glashütten einst ein Zentrum des Fremdenverkehrs war, dürfte heute besonders jüngeren Bewohnern oder Neubürgern kaum mehr bekannt sein. Es gab über Jahrhunderte eine ganze Reihe von Gasthäusern und Gaststätten mit „altbekannter, gut bürgerlicher Küche“, mit „erstklassiger Verpflegung“, mit „anerkannter Küche“, „eigener Hausschlachtereier“ und „Apfelweinkelterei“. Dies berichtet die Glashüttener Lokalhistorikerin Ingrid Berg in einem lesenswerten Beitrag im neuesten „Jahrbuch Hochtaunuskreis 2017“. Die 9-seitige, mit historischen Abbildungen illustrierte Abhandlung vermittelt einen guten Überblick über die Gastronomie-Geschichte des Ortes seit Ende des 17. Jahrhunderts bis in die Gegenwart.

Deutlich wird, dass zwei Faktoren die Entstehung von Gaststätten und Gasthöfen in Glashütten begünstig-

ten: Zum einen war die heutige B8 einst Teil einer alten Handelsstraße, die im späten Mittelalter von Byzanz aus über Frankfurt und Köln bis zu den Häfen Flanderns führte. Auf alten Karten wurde sie „Cöllnische Landstraße“, später auch „Limburger Straße“ genannt. Ein weiterer Grund war das hier ansässige Glasmacherhandwerk, das unserer Gemeinde ihren Namen verlieh. Denn, so berichtet Ingrid Berg, es war in den Betrieben üblich, dass Wein und Bier am Arbeitsplatz „verzapft“ werden durften. Gute Voraussetzungen also für Gastronomie. Nicht nur die Handwerker selbst hatten aufgrund von Hitze und körperlicher Anstrengungen viel Durst. Auch für Besucher der Siedlung und für Käufer von Glaswaren war die Unterbrechung der Reise bei Essen und Trinken ein Genuss.

In ihrem „Jahrbuch“-Artikel stellt Ingrid Berg auf lebendige und teils anekdotenhafte Weise die Historien bekannter Gasthäuser der Glaskopfgemeinde vor. Nachweislich aus der Gründerzeit stammt das über Jahrhunderte renommierte und auch im Umkreis bekannte Wirtshaus „Zur Krone“, das erst 1982 für immer seine Türen geschlossen hat. Es war für lange Zeit ein touristischer Leuchtturm des Ortes und „eine Voraussetzung für den später so beliebten ‚Höhenluftkurort Glashütten‘.“ Daneben gab es zu Beginn des 18. Jahrhunderts weitere bekannte Gasthäuser wie das „Weiße Roß“ und „Zum grünen Wald“, möglicherweise ein Vorläufer des späteren „Jägerhof“. Die „Krone“

war über Generationen geprägt von der Wirtsfamilie Ochs. Deren „Familiensaga“ sowie Erzählungen und gelegentliche Dramen rund um das Anwesen nehmen einen gebührenden Platz im „Jahrbuch“ ein. 1970 rückte das Hotel noch einmal auf tragische Weise in den Blickpunkt der überregionalen Öffentlichkeit: Am 18. März wurde die Wirtin Carola Spuck mit mindestens 20 Messerstichen tödlich verletzt. Wegen des Mordes zu 15 Jahren verurteilt wurde ein Monteur aus Glashütten, der die Tat allerdings stets ableugnete.



Einen längeren Passus widmet die Autorin auch den Bemühungen der Gemeinde um die Verleihung des Prädikats „Höhenluftkurort“. 1939 hatte der damalige Bürgermeister Heinrich Dorn II beim Landesfremdenverkehrsverband die Anerkennung beantragt: „Die gute Luft in den Fichtenwäldern wird von den Erholungssuchenden mit Freuden begrüßt.“ Als Kureinrichtungen nannte Dorn „fließendes warmes und kaltes Wasser mit Bädern in den Gasthäusern ‚Krone‘ und ‚Waldrestaurant‘ und fließend Wasser im ‚Jägerhof‘ und im ‚Weißen Roß‘“. Doch aller Einsatz nützte nichts; der Antrag wurde damals abgelehnt. Mit ursächlich war eine Bewertung von Prof. Dr. Franz Linke (Begründer des Taunus-Observatoriums auf dem Kleinen Feldberg) im Auftrag der „Kurortklimakreisstelle“ in Frankfurt. Verkürzt gesagt hielt der Wissenschaftler aus eigener Sicht das Klima für zu rau und die Verhältnisse in Glashütten mit nicht vorhandener Kanali-

sation und zu regem Durchgangsverkehr für ungeeignet. Man könne also nur von einem „Erholungsort“ sprechen. Zufrieden geben wollten sich die Glashüttener damit allerdings nicht, und nach einigem hin und her erhielt die Gemeinde 1967 offiziell die Anerkennungsurkunde als Luftkurort. Diese war gültig bis zum Jahr 1987. Aufgrund der vielen Auflagen wurde dann auf die Beantragung einer Verlängerung verzichtet.

Ingrid Berg beschreibt schließlich auch die rasante Entwicklung der Gemeinde mit raschem Anwachsen der Bevölkerung. Noch 1960 gab es nur 478 Einwohner. Sieben Jahre später hatte sich diese Zahl bereits mehr als verdreifacht. In jener Zeit konnten die Unterkünfte eine Zahl von 44.000 Übernachtungen jährlich verzeichnen. Der allgemeine Strukturwandel von einem „weltabgeschiedenen Straßendorf“ zum beliebten Wohngebiet in Nachbarschaft zur Rhein-Main-Region habe in den letzten drei Jahrzehnten zum Niedergang der Wirtshäuser und Gaststätten in Glashütten geführt. Doch die Lokalhistorikerin nennt auch hoffnungsvolle Ausnahmen, allen voran den „Glashüttener Hof“, der 1951 erbaut wurde und heute unter der Leitung von Familie Götzen mit Gästen aus nah und fern das erste Haus am Platz ist. Daneben bietet auch das „Panorama-Hotel“ einen guten Standard. Lecker speisen lässt sich in der „Bürgerklause“, wo aus der Küche von Melissa Zovko reichlich bemessene, gutbürgerliche Gerichte kommen. Mit der Eröffnung des „Café Sabel“ verfügt die Gemeinde seit kurzem über einen neuen Akzent gehobener Kaffeekultur.

Das „Jahrbuch“ wird regelmäßig vom Hochtaunuskreis herausgegeben und kann bezogen werden über den Buchhandel, den Bürger-Informationen-Service (BIS) im Landratsamt sowie in allen Geschäftsstellen der Taunus-Zeitung. Die ISBN-Nr. lautet 978-3-95542-226-4.

Das königliche Gemüse hält Einzug – wir freuen uns Ihnen gesunde und schmackhafte Spargelgerichte zubereiten zu dürfen.

**PROFI-PLATE-TEAM**  
Für Sie in Kronberg und Glashütten. Mehr Infos unter: [www.profi-plate-team-taunus.de](http://www.profi-plate-team-taunus.de)

Tel. 0178 3535096

**SLIMYONIK**  
YOUR BODYTYLER

- ✓ Cellulite vermindern
- ✓ Abbau von Fettpolstern
- ✓ Umfangreduzierung
- ✓ Glattes + festeres Hautbild

ORIGINAL POWERPLATE® & SLIMYONIK®

Glashüttener Hof  
Götzen GbR  
Limburger Str. 86  
61479 Glashütten/Ts.  
Telefon 06174/6922  
[www.glashuettenerhof.com](http://www.glashuettenerhof.com)

HOTEL · RESTAURANT  
**Glashüttener Hof**  
seit 1951

Küchenöffnungszeiten:  
Di. - So. 11.30 - 14.00 Uhr  
Di. - Sa. 18.00 - 21.00 Uhr  
Sonntagsabends  
und Montags geschlossen

## Eine Oase des friedlichen Miteinander

Das „Café International“ lädt alle zwei Wochen zum interkulturellen Treff



Mit großen dunklen Augen und ein wenig schüchtern blickt der erst 14 Monate alte Suleyman vom Klavierhocker auf die Zuhörer hinunter. Stolz betrachten Hamid und Riwan, die Eltern des kleinen Klavierspielers aus Syrien, ihren Sohn. Als erstes Flüchtlingskind wurde er in Glashütten geboren. Ob eines Tages mal ein bekannter Pianist aus ihm wird? Die syrische Familie zählt zu den regelmäßigen Besuchern des „Café International“. Der Name ist gut gewählt. Das wird dem Besucher sofort klar, wenn er das evangelische Gemeindehaus betritt. Alle zwei Wochen donnerstags von 16.00 - 18.00 Uhr treffen sich dort Glashüttener Bürgerinnen und Bürger mit Asylbewerbern und ihren Familien aus Äthiopien, Eritrea, Syrien, Irak und Afghanistan. Organisiert wird der interkulturelle Treff vom „Glashüttener Freundeskreis Integration“. Er kümmert sich um die zur Zeit ca. 50 Flüchtlinge in der Gemeinde. Die treibende Kraft für das Café ist Marie-Luise Knechtel. Sie sorgt dafür, dass das Haus rechtzeitig öffnet, dass die Möbel gestellt werden und das Büffet angerichtet wird. Auch ist sie die wichtigste Ansprechpartnerin für die Gäste.



„Alle Nationalitäten und Altersgruppen sind eingeladen zum fröhlichen Miteinander bei Kaffee, Kuchen und Spielen, Christen wie Muslime“, betont Pfarrer a. D. Eckart Seifert, der regelmäßig im Café International präsent ist. Gerade Spiele seien wichtig für die menschliche Begegnung zwischen den verschiedenen Ländern und Kulturen. Ein echter Renner ist das allseits bekannte „Mensch, ärgere dich nicht“ oder das Geschicklichkeitsspiel „Mikado“. In der wärmeren Jahreszeit kommen Federball oder Boule mit dazu. Mit Solomon, Abrehet und Amin hat sich in der Spielecke eine friedliche Dreiergruppe von zwei Männern und einer Frau gebildet. Sie kommen aus Äthiopien und Eritrea, die als Länder ansonsten ein sehr gespanntes Verhältnis zueinander haben. Zu ihnen gesellt sich schließlich auch der zehnjährige Osama aus Syrien, der aufgrund einer erfolgreichen Bein-Operation inzwischen wieder laufen kann. Wichtig ist den ausländischen Gästen auch das W-Lan, das im Gemeindehaus genutzt werden kann. Viel zur Verständigung trägt Susan Amanpour bei, die aufgrund ihrer iranischen Wurzeln auch fließend Farsi spricht.



Pfarrer Seifert hat die Hoffnung, dass bald über Essen, Trinken und Freizeit hinaus auch inhaltliche Themen auf dem Programm stehen und ein friedlicher Dialog zwischen verschiedenen Religionen und Kulturen in Gang kommt. Die Anhänger unterschiedlicher Glaubensrichtungen sollen, so sein Wunsch, „gemäß Gottes Auftrag einander barmherzig begegnen und miteinander, nicht gegeneinander reden.“ Im Café International sind die Voraussetzungen dafür jedenfalls gut.

### Frisches Lammfleisch – Gutes aus unseren Landen

aus eigener artgerechter Tierhaltung

Bestellungen nach telefonischer Absprache:  
 Telefon: 06082 / 878  
 Mobil: 0177 / 8216470  
 Fam. Berbalk, Am Mühlrain 2  
 65529 Waldems-Wüstems  
 www.hof-berbalk.de

„Wer sich gern zu Ostern  
 verwöhnen lassen will,  
 mit einem guten Essen,  
 der sollte auf dem  
 Speiseplan das Lammfleisch  
 nicht vergessen!“

### Hof Berbalk



## Kinderparadies im Emsbachtal

Im Evangelischen Kindergarten Oberems ist Mitbestimmung der Kleinen angesagt



Nach Eröffnung des Evangelischen Kindergartens in Oberems Mitte der 1990er Jahre gab es in der 2-gruppigen Einrichtung die „Hasengruppe“ und die „Elefantengruppe“. Eines Tages fanden es die „Hasen“ doof, nach den eher ängstlichen und stillen Langohren benannt zu sein. Die Kinder wünschten sich etwas Größeres und Stimmgewaltigeres - und dann wurde daraus die „Löwengruppe“. „Gut gebrüllt“, findet Marijke Eschenauer, die seit 13 Jahren die idyllisch am Emsbach gelegene Einrichtung leitet. Denn die Mitbestimmung der Kleinen, dort, wo es gefahrlos möglich ist, gehört zu einem der wesentlichen Grundprinzipien des Kindergartens. Auch heute haben die Jungen und Mädchen immer wieder ein Wörtchen mitzureden, beispielsweise bei der Auswahl der Ziele für den wöchentlichen „Waldtag“ oder den Essensplan für das gemeinsam zubereitete Frühstück am Mittwoch.

Eine weitere Eigenschaft zeichnet den Evangelischen Kindergarten aus: Aufgenommen werden Kinder von 2-10 (!) Jahre. Dies erscheint auf den ersten Blick ungewöhnlich. Doch willkommen sind nicht nur Kleinkinder und die klassische Altersgruppe von 3-6, sondern auch Grundschulkindern bis 10 Jahren, was besonders ganztätig berufstätigen Vätern oder Müttern hilft. Sie können nach der Schule in den Kindergarten kommen und erhalten dort nicht nur ein Mittagessen, sondern auch Hausaufgabenbetreuung. Des weiteren gibt es auch für diese „Älteren“ immer wieder geeignete Programme und Aktionen. Last not least: Bis zu 9 Schulferien-Wochen pro Jahr finden die Kinder Aufnahme in Oberems; denn berufstätige Eltern wissen oft nicht wohin mit ihrem Nachwuchs, solange sie selbst keinen Urlaub haben.

Die Kinder besuchen somit z. T. fast 8 Jahre lang den Kindergarten. „Dies schafft beidseitig eine langfristige enge Beziehung zwischen unseren Erzieherinnen

und den jeweiligen Familien. Wir lernen uns besser kennen als früher, wo noch 3 Jahre die Norm waren“, betont Marijke Eschenauer. Nicht selten werde später der Kontakt gehalten, und manch Junge oder Mädchen tauche dann als Jugendliche(r) wieder auf, etwa als Praktikant(in) oder, nach der Ausbildung, als Erzieherin. Zur Zeit bietet die Einrichtung 50 Plätze. Die beiden Hauptgruppen sind altersmäßig gemischt. Das funktioniert gut: „Die ganz Kleinen himmeln die Großen ein wenig an, und diese lernen, Rücksicht auf Jüngere und Schwächere zu nehmen und sich um diese zu kümmern. Das ist gut für die soziale Entwicklung, die wir gemäß unseres Pädagogischen Konzepts fördern wollen“, so die Leiterin.

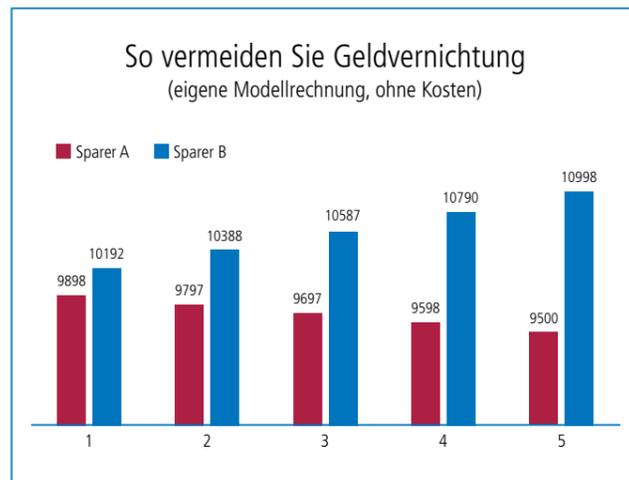
Das Wochenprogramm sieht für die einzelnen Wochentage wechselnde, wiederkehrende Aktivitäten vor, eine Mischung aus gemeinsamen Unternehmungen und gruppenweisen Aktionen. Altersmäßig getrennte Wege geht man nach dem Mittagessen. Besonders die Jüngsten brauchen dann ihre Mittagsruhe; für sie entsteht im Laufe dieses Jahres ein separater Anbau, in dem sie noch mehr Ruhe finden als bisher. Die 3-6 Jährigen beginnen den Nachmittag mit Spielen, und für die Schulkinder startet dann die Hausaufgabenbetreuung. Die gewachsenen Aufgaben des Kindergartens spiegeln sich auch in einer gestiegenen Zahl von Erzieherinnen wieder. Neben Marijke Eschenauer sind es fünf weitere Fachkräfte. Hinzu kommen seit einiger Zeit regelmäßig „FSJler“, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr in Oberems ableisten. Derzeit ist es ein junger Mann. Die größeren Kinder lieben es besonders, wenn er mit ihnen auf den nahe gelegenen Bolzplatz geht.



## Achtung: Geldentwertung droht!

Was Häuslebauer und Bundesfinanzminister Schäuble erfreut, ist für Sparer und Anleger ein Graus: mehr oder weniger null Zinsen aufs Ersparte. Und jetzt zieht auch noch die Inflation an. Um versteckte Geldentwertung zu vermeiden, empfehlen sich Investments in Sachanlagen.

Bundesfinanzminister Schäuble hat ein Luxusproblem: Was machen mit rund 6,2 Milliarden Euro Überschuss, den der Bund im vergangenen Jahr erzielte? Sinnvoll investieren oder lieber damit den Schuldenberg verringern? Für einen Großteil des Überschusses sind die Minizinsen verantwortlich, denn auch der Bund muss für seine Schulden kaum noch Zinsen zahlen.



Worüber sich Schäuble und Häuslebauer freuen, treibt Sparer und Anlegern die Sorgenfalten auf die Stirn. Wohin mit dem Ersparten, damit es noch einigermaßen ordentliche Renditen abwirft? Das Problem dürfte sich künftig noch verschärfen, denn jetzt zieht auch noch die Inflation an. Schuld daran ist der Ölpreis. Die Opec hat nach langer Uneinigkeit unter ihren Mitgliedsstaaten eine Kürzung der Ölförderung beschlossen und so den Preisanstieg befeuert.

Auf Jahressicht hat sich der Ölpreis für die Nordseesorte Brent von 27 auf 56 Dollar je Fass gut verdoppelt. Doch den höheren Ölpreis spüren nicht nur die Autofahrer an der Tankstelle. Auch bei Heizung und vielen Produkten auf Ölbasis schlug das zusammen mit einem deutlichen Anstieg der Nahrungsmittelpreise auf die Verbraucherpreise durch. Die Entwicklung bescherte Deutschland im Januar eine Teuerungsrate von 1,9 Prozent. Bereits der Dezember verzeichnete mit 1,7 Prozent die höchste Inflationsrate seit drei und zugleich der stärkste Anstieg seit mehr als 20 Jahren.

Die Gelackmeierten dieser Entwicklung sind die Sparer. Bisher ließen sich die mickrigen Zinsen, die es auf Konten oder für festverzinsten und damit sichere Spar-

anlagen derzeit gibt, aufgrund der ebenfalls niedrigen Inflationsrate noch einigermaßen ertragen. Anders bei einer wieder anziehenden Teuerungsrate. Bei einer aktuellen Verzinsung auf Tages- oder Festgeld von nahe null bedeutet eine Jahresteuern von 1,7 Prozent schlicht Geldvernichtung.

Wie stark sich diese Entwicklung auf den Wert des Ersparten längerfristig auswirkt, verdeutlicht folgende Modellrechnung: Die Ausgangslage: Sowohl Sparer A als auch Sparer B legen für fünf Jahre einen Betrag von 10.000 Euro an. Dem risikoscheuen Sparer A bringt sein Festgeldkonto nur 1,0% Zinsen im Jahr. Sparer B, der ein wenig mehr Risiko eingeht und in Aktienfonds investiert, kommt auf eine jährliche Rendite von 4,0%. Für beide gilt: Die jährliche Inflationsrate beträgt 2,0%.

Nach fünf Jahren ist der Anlagebetrag von Sparer A von 10.000 auf 9.500 Euro geschmolzen. Die zweiprozentige Jahresinflation hat alle Zinserträge aufgefressen. Sparer B dagegen hat nach fünf Jahren einen Anlagebetrag von fast 11.000 Euro. Mit der höheren Rendite auf seine Investition konnte er den Kaufkraftverlust durch die Inflation mehr als ausgleichen.

Um eine schleichende Geldentwertung durch Inflation zu vermeiden, sollte zumindest ein Teil des Kapitals in eine Mischung aus Sachwerten wie etwa Aktien, Aktienfonds, Immobilien oder Edelmetalle angelegt werden. In der Regel nehmen diese „realen“ Werte am allgemeinen Preisanstieg teil, was sich tendenziell in steigenden Kursen dieser Sachwerte auswirkt.



Der Autor Sébastien Gloux ist freier Finanzberater und einer von fast 600 Beratern in Deutschland, die nach einer Prüfung berechtigt sind, nach der DIN Spec 77222 zu beraten. Er und sein Team freuen sich, Sie nach dem Prinzip Verbraucherschutz beraten zu dürfen. Sie erreichen ihn unter Telefon

06174/619 97 78 oder per Mail unter [sebastien.gloux@finum.ag](mailto:sebastien.gloux@finum.ag).

## Obst und Gemüse sind „Seelennahrung“

Frohe Frühlingsbotschaft: Ruhiger, glücklicher, aktiver bei täglichem Genuss

In Glashütten beginnt für viele Hobby-Gärtner bald die Obst- und Gemüsesaison. Viele haben bereits mit der Aussaat begonnen - natürlich anfangs noch in geschützten Bereichen des Hauses oder in einem Gewächshaus. Denn Frost vertragen die zarten Pflanzen nicht, und gerade in unserem rauen Mittelgebirgsklima sollte man sich mit dem Säen oder Pflanzen ein wenig gedulden, bis sich auch in Höhenlagen um 500 Meter ab Mitte Mai winterliche Wetterlagen endgültig verabschiedet haben

Die Ernte aus eigenem Garten schmeckt natürlich besonders gut. Gleichwohl sollten Obst und Gemüse das ganze Jahr über auf dem Speiseplan stehen. Sie machen schlank und sind gesund - das ist gewiss nichts Neues. Jetzt aber haben neuseeländische Forscher herausgefunden: Wer täglich Obst und Gemüse zu sich nimmt - und zwar in größeren Mengen - der ist ruhiger, glücklicher und aktiver. Für Gesundheitsexperten wie z. B. Prof. Hademar Bankhofer steht daher fest: Obst und Gemüse sind eine richtige Seelennahrung.

Er berichtet: „Wissenschaftler der Universität Otago machten mit 281 Erwachsenen im Alter von etwa 20 Jahren folgenden Versuch: Die Probanden mussten drei Wochen lang jeden Abend aufschreiben, was sie den Tag über gegessen hatten und wie ihre Stimmungslage war. Das Ergebnis nach 21 Testberichten: Wer mehr Obst und Gemüse gegessen hatte, der fühlte sich deutlich besser als die Testteilnehmer mit einem geringen Verzehr“.

Doch nicht nur das: Bei einer genauen Prüfung der Test-Daten stellte das Forscherteam um Dr. Tamlin Conner fest, dass sich über den Genuss von Obst und Gemüse mit großer Sicherheit das Wohlbefinden und die Stimmung des Testteilnehmers für den nächsten Tag voraussagen ließen. So komisch das klingt: Man kann sich also vor einem schweren Tag mit Früchten und Gemüse in eine positive Stimmung „hinein essen“.

Doch gelingt dies, wie es scheint, nur bei größeren Verzehrsmengen. Forschungsleiterin Connor: „Ungefähr sieben bis acht Portionen an Früchten oder Gemüse sind nötig, um die positive Veränderung wirklich zu bemerken“. Als „Stimmungsaufheller“ schon länger bekannt, so Bankhofer, sei die Banane aufgrund ihrer pflanzlichen Hormonstoffe Serotonin und Norepinephrin: Zwei Bananen am Tag könnten die Laune deutlich verbessern.

### BIOGRAFIE SERVICE

Persönliche Memoiren und Unternehmenshistorien

Sie möchten gerne Ihre Lebenserinnerungen oder die Geschichte Ihres Unternehmens für Familie, Freunde oder Geschäftspartner festhalten?

Ich helfe Ihnen mit 30-jähriger Erfahrung im professionellen Schreiben von Texten und in der Kommunikationsberatung.

Wenden Sie sich vertrauensvoll an mich!



Mathias von Bredow  
Autobiografien | Firmenhistorien  
Am Steinbruch 5 | 61479 Glashütten  
Tel.: 06174 619021 | Mobil: 0171 6231761  
E-Mail: [bredow@pr-spezial.de](mailto:bredow@pr-spezial.de)  
[www.pr-spezial.de/autobiografien-firmengeschichten/](http://www.pr-spezial.de/autobiografien-firmengeschichten/)

**21. Mai**  
Blech & Pappe  
Oberems,  
Schützenhaus

## ENRICO LAU

### KFZ MEISTERBETRIEB



KFZ-Meisterbetrieb Enrico Lau · Eckgasse 2 · Glashütten Oberems  
info@kfz-lau.de · Tel.: 06082 1377  
Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 8 - 12 Uhr und 13 - 17 Uhr · Samstag nach Vereinbarung



**Claus Blumenauer**  
 Immobilienconsulting

**WIR SUCHEN  
 EIN HAUS IM TAUNUS**  
 über unseren Vertrauensmakler  
 Claus Blumenauer.

Tel. 06174 96100  
 mail@claus-blumenauer.de  
 www.claus-blumenauer.de

## Pumpe erneuern – Energie und Kosten sparen!

30%

Zuschuss von der  
BAFA

Wir kennen mindestens 3 gute Gründe für die Erneuerung einer Heizungspumpe:

1. Sie erhalten von der BAFA einen **Zuschuss von 30%** auf Anschaffungs- und Installationskosten.
2. Sie erreichen spürbar eine **jährliche Strom- und Kostenersparnis**.
3. Sie leisten einen **nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz** durch einen reduzierten CO<sub>2</sub>-Ausstoß.

Sie sind interessiert? Gerne informieren wir Sie über Einzelheiten und die Beantragung der Förderung. Sprechen Sie uns einfach an oder besuchen Sie uns an unserem Energiespartag 2017.



Solartechnik  
Heizungstechnik  
Sanitär  
Biomasse-Heizung

**Kontaktieren Sie uns:**

Daniel Kinch      T: 0 61 74 / 25 97 500      info@danielkinch.de  
 Limburger Straße 24a      F: 0 61 74 / 25 97 507      www.danielkinch.de  
 61479 Glashütten

## Zuguterletzt – in eigener Sache

Es gäbe so vieles, was über unsere Gemeinde noch berichtenswert wäre!

Das GLASHÜTTEN MAGAZIN ist eine hervorragende Plattform für Unternehmen, Vereine, Künstler, soziale Einrichtungen oder Privatpersonen mit besonderen Fähigkeiten oder gesellschaftlichem Engagement. Hier ist ein Platz für Nachrichten und Informationen über Ideen, Initiativen, Innovationen und Aktionen. Am Ende geht es darum, nach innen und außen die Vielfalt des Lebens in unserer Gemeinde zu dokumentieren.

Unsere Leserinnen und Leser aus Schloßborn, Glashütten und Oberems können dazu beitragen, dass wir Ihnen stets neue und attraktive Inhalte präsentieren. Wie jede Zeitungsredaktion sind wir neben eigenen Themenrecherchen auch auf Hinweise und Vorschläge unserer Leserschaft angewiesen. In den Bereichen Soziales und Kultur funktioniert das auch schon recht gut. Im Hinblick auf die Vereine und das Handwerk sehen wir allerdings noch Verbesserungsbedarf. Gerade die Vereine könnten in unserem Magazin noch präsenter sein, sich der Bevölkerung vorstellen, Neugierde wecken und auf diese Weise mehr Nachwuchs zu bekommen.

Wir sind also dankbar, wenn Sie mit redaktionellen Tipps auf uns zukommen. Keine Sorge, nur Werbeanzeigen kosten Geld, keine Berichte! Und: Sie müssen dem GLASHÜTTEN MAGAZIN keine fertigen Presstexte schicken, für die Ihnen definitiv die Zeit fehlt. Dies ist Angelegenheit unserer Redaktion. Was wir brauchen sind Hinweise, Stichworte und möglichst auch Bildmaterial. Wir kommen auch zu Ihnen um zu recherchieren. Kurz gesagt – sie haben kaum Zeitaufwand, aber am Ende einen großen Nutzen. Nur Mut!

## IMPRESSUM

**Herausgeber (V. i. S. d. P.):** Gewerbeverein Glashütten e. V.  
 c/o Kornelia Schmitz-Herrmann, Limburger Straße 18, 61479 Glashütten, Tel.: 06174 62768, salon.k1@t-online.de

**Redaktion und Projektleitung:** PR Spezial, Mathias v. Bredow, Am Steinbruch 5, 61479 Glashütten  
 Tel.: 06174 619021, bredow@pr-spezial.de

**Anzeigenverkauf, Grafik und Layout:** becker design&communication, Anna-Nina Becker, Im Hirschgarten 2  
 61479 Glashütten, Tel.: 06174 221556, anb@becker-design.com, www.becker-design.com

**Druck:** druckerei michael, Am Hirtenfeld 2, 91625 Schnelldorf, www.druckerei-michael.de

**Online-Ausgabe:** ePaper PRO - ein Service von: 2Sinn Kreative Kommunikation, Wiesbadener Straße 153  
 61462 Königstein, Tel.: 06174 961280, post@2sinn.com, www.2sinn.com, www.epaper.pro

**Bildnachweis:** Alle Bilder wurden uns mit freundlicher Genehmigung zur Verfügung gestellt.

**Termine:** Ausgabe Nr. 2 / 2017 erscheint ab 2. Juni 2017. Redaktions- und Anzeigenschluss ist am 5. Mai 2017. Anzeigen- bzw. Druckvorlagen werden bis 15. Mai 2017 benötigt.

Die vollständigen Media-  
unterlagen für 2017 finden Sie  
hier:  
[http://becker-design.com/kunden/  
gvg/2017-gm-mediadaten.pdf](http://becker-design.com/kunden/gvg/2017-gm-mediadaten.pdf)



Das Buchungsformular für  
Anzeigen finden Sie hier:  
[http://becker-design.com/  
gvg/buchung/](http://becker-design.com/gvg/buchung/)



Die ePaper-Ausgabe finden Sie  
hier:

Viel Spaß beim  
online blättern!





**wolte**

61462 Königstein • Limburger Straße 48  
Tel. 06174 2592770

Öffnungszeiten: Montag–Samstag: 8–21 Uhr



**IHR SPEZIALIST FÜR FRISCHFISCH  
UND REGIONALES OBST UND GEMÜSE**

